

Schokohase verführt Brack zum Träumen

Handball Sturmtief bläst HBW den Marsch / Fußballspielen als Prämie für Sieg in Essen ausgelobt

Von Ulrich Mußler

Die strahlenden Gesichter waren bei den Spielern des HBW Balingen-Weilstetten nach dem 28:23-Heimsieg am Samstag nicht zu übersehen. Beim TuS Nettelstedt-Lübbecke indes strahlte nur eines: die Sonne des Hauptsponsors auf dem Trikot.

»Jetzt will ich unbedingt in Essen gewinnen, um so früh wie möglich den Klassenerhalt zu sichern«, sagte HBW-Trainer Rolf Brack, knusperte an einem Schokoladen-Osterhasen und fügte mit einem verschmitzen Grinsen hinzu: »Dann schauen wir mal, welcher Platz am Ende der Saison die Qualifikation für den Europokal bedeutet.« Bracks überschwänglicher Euphorie nach dem Heimsieg, der sein Team vorbei am SC Magdeburg auf Rang zwölf geführt hatte, wusste HBW-Manager Günther Kirschbaum jedoch den Riegel vorzuschieben. »Wir bleiben auf dem Teppich, auch beim Schokolade essen.«

Übrigens: Brack hat seinen Spielern versprochen, dass sie, sollten sie auch den TuSEM bewingen, bei jedem Training zehn Minuten lang Fußballspielen dürfen. »Das ist für die



In Feierlaune: Martin Strobel und Frank Ettwein Foto: Kienzler

Jungs schöner als 10 000 Euro Prämie für den Klassenerhalt, und bereitet somit auch unserem Manager Freude.« Kirschbaum quittierte es mit einem breiten Lächeln.

Wie ein Orkan über den Gegner hinwegzugeschoben, hatte Brack von seinem Team in Anlehnung an die samstäbliche Wetterlage gefordert. »Über weite Strecken ist uns das auch gelungen. Leidenschaft war nicht nur eine Worthülse, sondern wir haben sie in der Körpersprache und in der Zweikampfqualität gezeigt.« In der harten ersten Hälfte, in der die Schiedsrichter Bernd und Harald Andler gegen den HBW vier, gegen Lübbecke sechs Zeitstrafen aussprachen, profitierten die Gastgeber von ihrer starken 3:2:1-Deckung und dem glänzenden Keeper Christian Ramota (13 Paraden). Über eine 6:4-Führung (12.) konterteten sie sich mit einem 8:3-Lauf, zu dem der starke Martin Strobel mit einem Doppelpack das Startsignal gegeben hatte, einen Sieben-Tore-Vorsprung heraus. Den dampften die Gäste bis zur Pause (14:9) etwas ein, doch in der 40. Minute führte der HBW mit neun Toren Differenz (21:12). Nach Rock Feliho 23:14 leistete sich der HBW aber eine Schwächephase. Angeführt von Branko Kokir kam der TuS mit vier Treffern in Serie auf 23:18 (46.)

heran – Erinnerungen an das Psychoduell des Vorjahres wurden wach – damals verspielte der HBW einen Neun-Tore-Vorsprung und musste am Ende noch froh über ein 27:27 sein. Brack stellte die Deckung von 3:2:1 auf 5:1 um, und Milos Slaby – er löste Ramota in der 43. Minute (23:15) ab – fand nach etwas Anlaufzeit gut in die Partie, und so schaukelten die Gastgeber die Führung über die Zeit, ließen sich auch von der Roten Karte gegen Frank Ettwein (53.) nicht aus der Spur bringen.

»Ich bin enttäuscht über das Ergebnis. Wir haben unseren Beitrag dazu geleistet, dass der HBW das Spiel gewonnen hat«, sagte TuS-Trainer Zlatko Feric. Elf technische Fehler waren seiner Sieben in der ersten Hälfte unterlaufen – für Feric ganz klar zu viel. »Auch die Wurfquote war katastrophal.« Dabei hatte der TuS-Coach vieles versucht, um den Negativtrend zu stoppen. Am Donnerstag waren er und seine Mannschaft in den Süden gereist – zum Teambuilding. »Wir haben Gespräche geführt und viel gemeinsam unternommen, um ein gutes Kollektiv zu werden. Es wäre schön gewesen, wenn die Arbeit der vergangenen Tage schon jetzt Früchte getragen hätte. Wir sind zwar auf einem guten Weg, aber uns läuft allmählich die Zeit davon.«

HBW jubelt über »Endspielsieg«

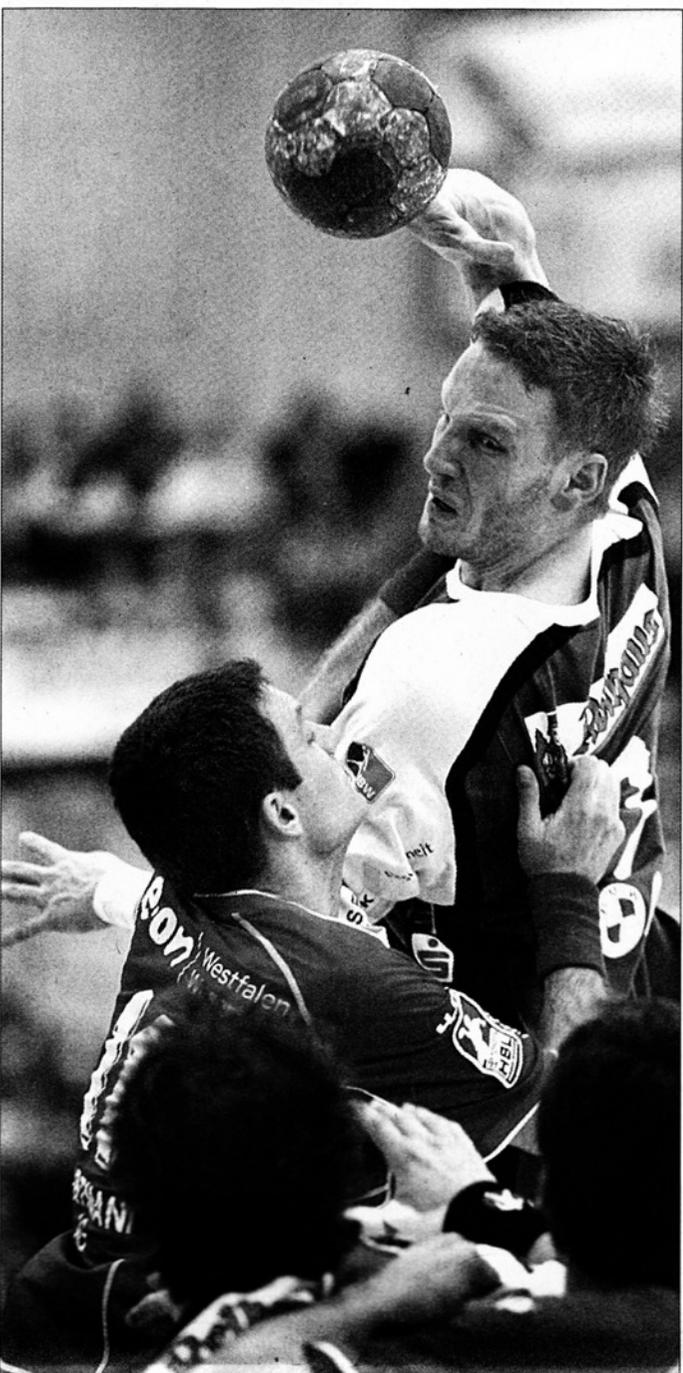
Handball Klassenerhalt nach 28:23-Erfolg über TuS N-Lübbecke in greifbarer Nähe

Von Ulrich Mußler

Der HBW Balingen-Weilstetten kann allmählich für eine dritte Saison in der Handball-Bundesliga planen. Souverän mit 28:23 (14:9) hat das Team von Trainer Rolf Brack am Samstag das »Endspiel« um den Klassenerhalt gegen Schlusslicht TuS N-Lübbecke gewonnen.

»Wir hatten uns in Anlehnung an die Wetterlage vorgenommen, wie ein Orkan aufzutreten. Das ist uns über weite Strecken gelungen«, sagte HBW-Trainer Rolf Brack nach der Partie. Die Worte seines Vaters hatte Spielmacher Daniel Brack wohl im Ohr, als er mit einem Schlagwurf-Hammer zum 1:0 andeutete, in welche Richtung der Wind in den folgenden 59 Minuten wehen sollte.

Nur zu Beginn der von beiden Seiten hart geführten und von vielen Zeitstrafen durchwirkten ersten Hälfte hatte Lübbecke den Gastgebern etwas entgegenzusetzen. Nachdem Michal Jurecki zum 4:6 getroffen hatte (12.), blies der HBW zum Angriff. Christian Ramota brillierte im Tor mit 13 Paraden, und das flinke und kräftig zupackende 3:2:1-Bollwerk provozierte immer wieder Ballverluste der Gäste. Mit zwei Treffern in Serie feuerte der starke Martin Strobel den Startschuss zu einem 8:1-Sturm ab, der erst nach Stefan Kneers Überzahl-Treffer zum 12:5 (24.) wieder abflaute. Balingen aber leistete sich nun einige Konzentrationsfehler in der Offensive, und so gelang es dem TuS, den Rückstand bis zur Pause (9:14) etwas einzu-



Stefan Kneer und der HBW übersprangen auf dem Weg zum Klassenerhalt auch die Hürde TuS N-Lübbecke. Foto: Kienzler

dampfen. Aber kaum waren die Seiten in der ausverkauften Sparkassen-Arena gewechselt, setzte der HBW unter dem Jubel seiner Fans zur Vorentscheidung an. Binnen zehn Minuten schossen sich Wolfgang Strobel und Co. einen Neun-Tore-Vorsprung (21:12) heraus.

Doch vorübergehend wurde aus dem Orkan ein laues Lüftchen. »Einige der zentralen Deckungsspieler sind etwas müde geworden«, so Brack, der nun im 5:1-Verband verteidigen ließ und Milos Slaby ins Tor schickte. Plötzlich waren die Gäste wieder da. Branko Kokir war von HBW-Deckung kaum in den Griff zu bekommen und führte den TuS wieder heran (23:18/46.). Sollte das Brack-Team den sicher geglaubten Sieg doch noch aus der Hand geben? Nein. Zehn Minuten vor Schluss erstickten Daniel Brack, Slaby mit einem gehaltenen Siebenmeter und Frank Ettwein, der wenig später für die dritte Zeitstrafe die Rote Karte sah die Hoffnungen des Tabellenletzten: 26:20.

So durften sich die Spieler des HBW am Ende nicht nur über zwei Punkte gegen den Abstieg und den Sprung auf den zwölften Tabellenplatz freuen, sondern auch über die Tatsache, dem Druck, das Endspiel um den Klassenerhalt gewinnen zu müssen, standgehalten zu haben.

HBW Balingen-Weilstetten: Ramota, Slaby (ab 43.); Kneer (3), Herth (1/1), Sauer, Feliho (1), Ettwein (4), W. Strobel (3), Trost (3), Cho (2), M. Strobel (5), Brack (5/1), Bürkle (1). **TuS N-Lübbecke:** Klockmann, Gudmundsson (24.-41.), Szymanski, Greiner (1), Kokir (5), Tomic (3), Schibschid (3), Hildebrand, Jurecki (4), Datukasvili, Hazl (2/1), Tesch (3), Skatar (2), Remer.